

Digitale „Grüne Route Wittenberge“ an die Stadt übergeben

Nach Abstimmung mit der Stadtverwaltung haben Schüler der AG „Prignitz-Pfade“ des Marie-Curie-Gymnasiums Wittenberge die „Grüne Route“ ihrer Heimatstadt mit GPS-Geräten aufgenommen und ins Internet gestellt www.gpsies.com/map.do?fileId=ijswjkrvibxpgqgz und digital bearbeitet. In kurzer Zeit wurde die „Grüne Rote“ von 450 Interessierten angeschaut und ca. 100-mal zur Nutzung mit GPS-Gerät, Smartphone, Tablet & Co. downgeloadet (Stand 28.08.2015).

Die „Grüne Route“ ist ein Projekt der Stadt Wittenberge. Sie wurde vom Kultur-, Sport- und Tourismusbetrieb Wittenberge, Bereich Tourismus, konzipiert. Auf der Tour erfährt der Besucher viel Interessantes über das Stadtgrün von Wittenberge und dessen nachhaltige Entwicklung

Auf einem Workshop stellten die Schüler ihre Arbeit der Stadtverwaltung, dem Kultur-, Sport- und Tourismusbetrieb Wittenberge, Vertretern der Burg Lenzen, der Schulleitung und weiteren Gästen vor.

Inzwischen wurde die Tour mit der Homepage der Stadt verlinkt (s. auch Abb. 1): www.wittenberge.de/verzeichnis/objekt.php?mandat=68501.

Auf fünf neuen Infotafeln der Stadt wird die Tour über den QR-Code mit dem Handy direkt aufrufbar sein.

Die Stadtverwaltung und der Kultur-, Sport- und Tourismusbetrieb Wittenberge sind von der Arbeit der Schüler begeistert und wollen die Zusammenarbeit mit der Schule bei der Erstellung von GPS-Erlebnisrouten fortsetzen.

Dabei werden die Schüler von Umweltpädagogen der Burg Lenzen unterstützt.



Abb. 1: Die „Grüne Route“ auf der Homepage der Stadt



Abb. 2: Das aufmerksame Auditorium des Workshops



Abb. 3: Schüler stellen ihre Projektwebsite www.jugend-natur-schau-spiel.com vor

Digitale „Grüne Route Wittenberge“ an die Stadt übergeben



Abb. 4: Schülerinnen präsentieren die Grüne Route auf www.gpsies.com



Abb. 5: Frau Albers, die Marketingleiterin des Kultur-, Sport- und Tourismusbetrieb ist von der Arbeit der Schüler begeistert

Digitale „Grüne Route Wittenberge“ an die Stadt übergeben



Abb. 6: Schüler erläutern die Nutzung der Grünen Route mit Smartphone und Tablet



Abb. 7: Das Rathaus von Wittenberge mit grüner Umgebung



Die Gymnasiasten (vordere Reihe) sind stolz: In ihrem Projekt verknüpfen sie Regionals mit Computertechnik.

FOTO: BARBARA HAAK

Rad fahren via Internet und GPS

Gymnasiasten machten Deichtour bei Lenzen und Grüne Route durch Wittenberge computertauglich / QR-Code für Smartphone

WITTENBERGE Die Gymnasiasten Willi Bobe, Jannis Hoffmann, Wiebke Krügener, Maximilian Kammin, Niklas Kuhlmei, Vincent Lau, Leopold Schmahl und Jolina Weitzmann können stolz auf sich sein. Die von ihnen erarbeitete und ins Internet gestellte Deichtour Lenzener Elbaue ist bereits 267 Mal angeklickt und 124 Mal heruntergeladen worden. Die Grüne Route durch die Stadt Wittenberge, die sie ebenfalls fürs Internet aufbereiteten, ist bis gestern 315 mal aufgerufen und 80 Mal heruntergeladen worden. Die acht Mädchen und Jungen gehen in die 8. Klassen des Marie-Curie-

Gymnasiums. Ihr Interesse für Computer und GPS-Geräte und Interesse an der Region, in der sie leben, führt sie in die Arbeitsgemeinschaft „Prignitz-Pfade“, geleitet von den beiden Lehrerinnen Martina Cohn und Ute Kapke.

Ausgerüstet mit GPS-Geräten radelten die Schüler los. Gut 21 Kilometer ist der Rundkurs, der sie immer in Elbnähe nach Lenzen auf die Burg, nach Wustrow, an den Bösen Ort an der Elbe führte. Gut neun Kilometer führt die Grüne Route durch Wittenberge, die sie erkundeten, mit GPS-Koordinaten versehen. Auf den Karten im Internet sind die Punkte nicht nur mit Daten ausgewie-

sen, sondern auch mit erklärenden Texten unterlegt.

Als die Mädchen und Jungen in dieser Woche ihre Internetpräsentationen vorstellten, waren auch Heiko Bölk als stellvertretender Leiter vom Besucherzentrum Burg Lenzen und mit Simone Albers die Marketingchefin des hiesigen Kultur- und Tourismusbetriebes dabei. Und beide waren gleichermaßen begeistert, „dass wir die Routen jetzt Touristen auch via Internet anbieten können“. „Eine ganz tolle Sache“, so Albers. Sie kündigt an, dass entlang der Grünen Route künftig mehrere große Hinweistafeln stehen werden. Auf diese komme der QR-

Code, über den sich per Smartphone die jeweilige Strecke unkompliziert abrufen lässt. „Ich hoffe, dass wir die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium fortsetzen können“, sagt Albers. Sie hält beispielsweise auch die Digitalisierung eines Stadtpaziergangs für sehr touristenfreundlich.

Umweltstiftung fördert

Das jetzt beendete Projekt zur Deichtour und zur Grünen Route erfolgte im Zuge eines Projektes unter dem Namen „Grenzen überwinden mit neuen Medien“, das die Deutsche Bundesstiftung Umwelt förderte. Mit im Förderboot, aber mit anderen Projekten,

ein Barnimer Gymnasium und ein Gymnasium aus der polnischen Stadt Pszczew. Aus der Fördermodalität erklärt sich, dass die beiden Routen plus der erklärenden Texte auch in Polnisch abgefasst sind, was für unsere Region sicher weniger Bedeutung hat als im östlichen Brandenburg.

Die Schüler auf jeden Fall sagen: „Es hat uns sehr viel Spaß gemacht.“ Sie erzählen von den Touren, „bei denen wir so viel Neues kennengelernt haben“, berichten mit Begeisterung vom Einsatz der GPS-Geräte und vom anspruchsvollen Aufbereiten der zahlreichen Daten am Computer.

Barbara Haak

Abb. 8: Die Arbeit der Schüler für die Stadt und ihre Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dem Kultur-, Sport- und Tourismusbetrieb wurde im *Der Prignitzer* 07/2015 sehr positiv kommentiert.